

ERASMUS in Wageningen

Bericht: ERASMUS in der Universität Wageningen (Niederlande), von Ines Kühle (Universität Hohenheim, Deutschland)

Studiengang: Food Microbiology and Biotechnology

Aufenthalt: 15.08.16-20.01.17

Vorbereitung

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums in Hohenheim wusste ich, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte. Dabei war nicht nur die Festigung der englischen Sprache sondern auch das Kennenlernen einer anderen Mentalität für mich interessant. Zunächst habe ich mich informiert welche Partneruniversitäten Hohenheim hat und anhand der Studienprogramme Wageningen für mich entdeckt. Durch eine von Frau Klumpp ausgerichtete Informationsveranstaltung wurde der gesamte Bewerbungsverlauf klar dargelegt.

Man sollte sich schnellst möglichst um das Learning Agreement kümmern, da das Teil der Bewerbungsunterlagen ist und der Erhalt aller Unterschriften dauern kann! Ich und auch andere Mitreisende hatten diesen Teil der Unterlagen erst einen Tag vor Abgabe erhalten und das auch nur durch drängen unsererseits.

Ich kann auch nur empfehlen sich für die Annual Introduction Days (AID) anzumelden. Dabei lernt man sehr viele neue Leute und Wageningen kennen. Eine Woche lang wurde man komplett unterhalten mit Open-Air-Kino, BBQ, kleine Festivals und Konzerte, um nur Einiges zu nennen.



Abbildung 1: AID

Für die Anreise gibt mehrere Möglichkeiten. Zum einen kann man via Facebook Fahrgemeinschaften finden (Fahrgemeinschaften (Ziel/Start Wageningen,NL) und zum anderen kann man zum Beispiel mit dem Flixbus nach Arnhem fahren und von da mit dem Bus nach Wageningen. Die Standardvariante, die Viele nutzen ist nach Wageningen-Ede mit dem Zug anzureisen und mit dem 88er Bus nach Wageningen zu fahren.

Wer auf BAföG angewiesen ist sollte den Antrag am besten schon stellen

wenn noch nicht mal die Zusage für das Erasmus hat. Die Bearbeitung dauert standardmäßig immer 6 Monate.

Unterkunft

Um eine Unterkunft sollte man sich so früh wie nur möglich kümmern. Die Chancen als Masterstudent einen der wenigen Wohnheimplätze durch die Universität Wageningen zugewiesen zu bekommen sind sehr unwahrscheinlich. Die Facebook-Gruppe "Wageningen Student Plaza" bietet

noch die besten Chancen ein Zimmer auf Zwischenmiete zu finden. <http://www.housingdeskwageningen.nl/> wäre auch eine mögliche Suchadresse, die zu Weilen aber teurere Angebote offeriert. Das Wohnungsangebot ist sehr knapp, da die Universität in kurzer Zeit prägnant gewachsen ist. Viele Wohnungen sind überteuert und nicht sehr sauber. Man muss ein wenig Glück haben oder ein paar Abstriche machen. Ich hab in einer privaten WG gewohnt, die eher als Schlafstätte und nicht als Wohnung diente, da Küche sowie Bad völlig verdreckt waren. Bilder und Beschreibung der Wohnungsannonce haben dies natürlich vorher nicht gezeigt. Es gibt einige schwarze Schafe auf dem Wohnungsmarkt in Wageningen. Falls man innerhalb von Wageningen keine Wohnung findet könnte man nach Bennekom oder Ede ausweichen.

Studium

Die Kurse finden wie auch in Hohenheim Blockweise statt. Wobei in den ersten zwei Blöcke (Sep-Okt/Nov-Dez) 2 Module in 2 Monaten und im dritten Block (Jan) 1 Modul innerhalb 1 Monats absolviert wurden sind. Einige Module sollten frühzeitig gebucht werden, da der Ansturm recht groß sein kann. Meistens kann man aber die Kurse belegen, die man für sich gewählt hat. Da Wageningen verschiedene Biotechnologie-Spezialisierungen hat, habe ich aus verschiedenen Bereichen für mich interessante Kurse gewählt. Kurse die nicht in Hohenheim angeboten werden habe ich bevorzugt. Besonders Gruppenarbeit wird in Wageningen gelebt. Daran muss man sich erst gewöhnen aber man bekommt dadurch einen sehr guten industriellen Gesichtspunkt der Kurse zu spüren. Die Lehrenden sind meistens hochmotiviert und nehmen Vorschläge und Fragen sehr positiv auf. Man hat ein sehr offenes Verhältnis untereinander was eine angenehme und entspannte Arbeitsatmosphäre schafft. Man ist meistens von 8:30 bis 16-17:00 Uhr in der Uni mit einer kurzen Mittagspause dazwischen. Je nach Kurs können die Zeiten etwas anders sein. Dafür sind die Wochenenden frei von Arbeit, da die Stundenpläne meist Zeit zum Protokoll schreiben und lernen geben.

Ein kleines Manko ist die Notengebung in Wageningen. Im Gegensatz zum deutschen System reichen die Noten von 1-10, wobei 1 die niedrigste und 10 die höchste Note ist. Ab einer 5.6 gilt ein Kurs als bestanden. Die Professoren verteilen gute Noten sehr spärlich und man muss einiges an Arbeit investieren um diese zu bekommen. Dieser Umstand wird bei der Konvertierung zu deutschen Noten nicht beachtet. In Wageningen schließt man mit einer 8 mit *summa cum laude* ab. In Hohenheim entspricht das gerade mal eine 2. Mit einer 10 darf man nicht rechnen - einige Professoren haben in ihrer 15jährigen Laufbahn noch nie die Höchstpunktzahl vergeben.

Alltag und Freizeitgestaltung

Das Sportangebot in Wageningen ist enorm. Nachdem man Sportrechte im Sportszenrum "de Bongerd" erworben hat, stehen einem ein paar hundert Sportoptionen zur Verfügung. Einige kann man nur im Verein ausüben. Ich bin z.B. Ibex einer Kletterverbindung beigetreten und hab dadurch nochmal einige Leute kennengelernt, die mit mir das selbe Hobby teilen.

Wageningen mag zwar klein sein aber durch die vielen Studenten findet man immer etwas was man machen kann. Neben ein paar Bartouren habe ich auch oft mit Freunden am Niederrhein gegrillt und Lagerfeuer gemacht. Hauspartys oder gemütliche Dinner bekommt man schnell zusammen. Das internationale Flair hat die Erfahrung besonders spannend gemacht, da bei so vielen Menschen aus aller Welt immer was vor sich geht.



Abbildung 2 Ausflug Nationalpark De Hoge Veluwe

Ohne Fahrrad ist man definitiv aufgeschmissen - alles in Wageningen wird immer mit dem Rad angefahren. Das ist enorm praktisch und Innerorts meist schneller als Auto oder Bus. Ein günstiges, älteres Rad reicht völlig aus- die meisten (fahrbaren) Räder kosten um die 70 €.

Durch die zentrale Lage von Wageningen in den Niederlanden bieten sich viele Reisemöglichkeiten an. Durch Organisationen wie IxESN kann man zuweilen sehr günstig an Exkursionen nach Amsterdam, Giethoorn usw. teilnehmen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die

Anbindung meist auch problemlos und schnell. Falls man einen Abstecher nach Belgien machen möchte kann ich Flixbus empfehlen, der von Amsterdam aus losfährt.

IxESN organisiert auch viele Events wie Partys oder internationale Küchen wo man eigentlich immer nette Leute trifft oder mit Freunden hingehen kann.

Mit Englisch kann man sich nahezu überall verständigen und durch den hohen internationalen Anteil in Wageningen begegnet man Niederländisch nicht so oft wie erwartet. Da die meisten Niederländer in Gegenwart von Internationalen Englisch reden, fällt es etwas schwer die Landessprache zu lernen. Die Grundlagen bekommt man allerdings mit und pompoen (Kürbis) und wortelen (Möhren) kann man trotzdem bald auf dem Wochenmarkt in Niederländisch bestellen.

Fazit

Insgesamt war es eine sehr positive Erfahrung. Man bekommt deutliche Routine in der englischen Sprache und besonders das internationale Flair wird mir fehlen.

Die Kurse hatten deutlich industrielle Berührungspunkte wodurch man definitiv einen größeren Praxisbezug als üblich erhält. Dadurch, dass die Kurse allesamt Wahlpflichtkurse waren, war ich sehr frei in meiner Wahl und konnte verschiedenste Interessenbereiche von mir abdecken.

Neben der akademischen Seite haben die vielen außeruniversitären Unternehmungen zu einer tollen Erfahrung beigetragen. Man sollte definitiv so viel wie möglich von der Niederlande bereisen und viele Aktionen mitmachen um die Zeit mit den neu gewonnen Freunden intensiv zu nutzen.

Als negative Aspekte würde ich einzig die Wohnsituation und auch die Essenskultur sehen. Man lernt deutsches Brot definitiv neu zu schätzen ;).

Ich kann Wageningen für ein Erasmus nur empfehlen und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.